

Der Verlag **Angelika Gontadse** bringt im Januar 2022 sein erstes Literaturprogramm heraus – 4 Titel. Im Vordergrund steht ein selbstbestimmtes Leben, soweit es unter den gegebenen Bedingungen möglich ist, die Abkehr von der Mode, aber nicht von der Bildung. Figuren, Erzähler und Bücher lassen sich nicht von den Zwängen des Lebens vereinnahmen, sondern halten an ihrem Eigensinn fest. Sie sind keine Aussteiger, sondern üben Selbstbehauptung. Sie sind welche von uns, keine Traumbilder, in denen wir uns nicht wiedererkennen. Genau deswegen schreiben sie interessante Bücher mit einer eigenen Seele.



Literatur ein Lebensmittel, unerlässlich zur Selbstverständigung und um den eigenen Blick auf die Welt zu schärfen. Nur in der Literatur können wir andere und ihre Leben so nah kennenlernen wie sonst nur in einer echten Begegnung, aber niemals in der Wissenschaft oder in den Medien. So welt- und seelenhaltig muss diese Literatur dann aber auch sein. Das sind die Bücher, die wir aussuchen und ins Programm heben; das ist unser Profil, nicht ein enges Thema. Bücher, von denen wir selbst nichts haben, kommen uns nicht ins Haus.



Anna Kutschera entflieht der Öde des bürgerlichen Familienlebens als selbstbestimmte Prostituierte im gehobenen Marktsegment und kehrt doch immer wieder in ihre Mutterrolle zurück, bis sie sich eines Tages in einen Freier – einen Fremdenlegionär – verliebt. Doch er hat ein dunkles Geheimnis, und auch der eigene Lebensgefährte hat anscheinend keine blitzsaubere Weste.

Alexander Abs erzählt in einem Langgedicht das Leben einer sibirischen Schamanin 1.800 v. u. Z. und hat darüber hinaus iambische Biogramme von 23 antiken und mittelalterlichen Herrschergestalten, 35 Philosophen und Astronomen von der Antike bis zur Neuzeit und schließlich 97 Komponisten vom Barock bis zur Spätromantik (viele von ihnen heute kaum bekannt oder gänzlich vergessen) zusammengestellt – ein kleines Vademecum für Liebhaber der klassischen Musik und eine Schatztruhe für alle Neugierigen.



Daniél Andrés Escribano Guerrero wanderte 34 Tage lang über den Jakobsweg nach Santiago de Compostela – und rettete ein junges Kätzchen. Hier erzählt er nicht nur von seiner ersten Pilgerwanderung, sondern auch die Geschichte von Camina, die auch heute noch bei ihm lebt. Nicht alles läuft auf der Wanderung wie geplant, und der Autor schildert seine Schwierigkeiten mit Humor und nimmt den Leser mit auf das erste große Abenteuer seines Lebens.

Eve Herzogenrath stellt uns eine Mittfünfzigerin in geordneten Verhältnissen vor, die nach einigen alleinstehenden Jahren über eine Partnerschaftsanzeige eine neue Lebensgefährtin sucht. Doch melden sich neben ihr ähnlichen gefestigten Frauen auch einige Abenteurerinnen, sogar eine schillernde Vertreterin der Sadomasoszene, und bringen ihr wohlgeordnetes Leben mächtig durcheinander.

